

15. LANDTAG VON BADEN-WÜRTTEMBERG

Untersuchungsausschuss „Die Aufarbeitung der Kontakte und Aktivitäten des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) in Baden-Württemberg und die Umstände der Ermordung der Polizeibeamtin M. K.“

38. Sitzung

Montag, 21. Dezember 2015, 11:00 Uhr

Stuttgart, Königin-Olga-Bau, Raum 433, nicht öffentlicher Teil

Stuttgart, Kunstgebäude, Plenarsaal, öffentlicher Teil

Beginn: 11:05 Uhr

Schluss: 13:10 Uhr

T a g e s o r d n u n g

Teil I – nicht öffentlich

Teil II – öffentlich

Beweisaufnahme: Einführung von Schriftstücken..... S. 9

Teil II – öffentlich (Beginn: 12:47 Uhr)

Beweisaufnahme: Einführung von Schriftstücken

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich eröffne die 38. Sitzung des Untersuchungsausschusses „Aufarbeitung der Kontakte und Aktivitäten des NSU in Baden-Württemberg und die Umstände der Ermordung der Polizeibeamtin M. K.“. Ich darf Sie alle begrüßen.

Der einzige Tagesordnungspunkt: Einführung von bislang noch nicht in der Beweisaufnahme thematisierten Aktenteilen gemäß § 21 Absatz 1 Satz 2 des Untersuchungsausschussgesetzes.

Ich mache zum Gegenstand der heutigen Beweisaufnahme des Untersuchungsausschusses:

1. den Regierungsbericht des Innenministeriums in der Fassung vom 05.05.2015,
2. folgende Gutachten, die der Ausschuss von den von ihm bestellten Sachverständigen erhalten hat:
 - a) Gutachten des Sachverständigen Frank D. Stolt vom 14.07.2015,
 - b) Zwischengutachten des Sachverständigen Frank D. Stolt vom 14.05.2015,
 - c) Behördengutachten des Kriminaltechnischen Instituts des Bundeskriminalamts vom 16.07.2015,
 - d) Abschlussgutachten des Sachverständigen Jürgen Kupfrian vom 15.09.2015,
 - e) Nachtrag zum Abschlussgutachten des Sachverständigen Jürgen Kupfrian vom 04.11.2015,
 - f) den Abschlussbericht der EG „Wasen“ vom 23.11.2015 und den Zwischenbericht der EG „Wasen“ vom Juli 2015,
 - g) die Abschlussverfügung der StA Stuttgart im Verfahren 5UJs/8127/13 vom 17.12.2015,
 - h) Gutachten von Professor Dr. Kurt Möller vom Juli 2015,
 - i) Gutachten von Professor Dr. Wolff vom Dezember 2015,
3. den Abschlussbericht des 2. Untersuchungsausschusses des 17. Deutschen Bundestags, Drucksache 17/14600,
4. den Abschlussbericht des 1. Untersuchungsausschusses des 5. Thüringer Landtags „Rechtsterrorismus und Behördenhandeln“, Drucksache 5/8080,
5. die schriftliche Einlassung der Angeklagten Beate Zschäpe im Verfahren Az. 6 St 3/12 des Oberlandesgerichts München vom 09.12.2015,

6. Schreiben des BKA vom 21.12.2015,
7. das von Familie H. am 17.03.2015 übergebene „Bandini“-Interview mit gelbten Stellen,
8. Schreiben der Santander Bank vom 23.06.2015,
9. E-Mail von Rechtsanwalt W. M vom 30.11.2015,
10. folgende Zusendungen von Zeugen und Sachverständigen an den Ausschuss:
 - a) E-Mail von Thumilan Selvakumaran an den UsA vom 23.02.2015,
 - b) Schreiben von T. O. an den UsA vom 01.05.2015, 24.06.2015 und 07.07.2015 sowie Aktenvermerke über Gespräche mit T. O. vom 28.04.2015, 07.05.2015 sowie 06. und 07.07.2015,
 - c) Schreiben von Professor Funke an den UsA vom 16.07.2015 und Schreiben von Professor Funke, eingegangen am 29.07.2015,
 - d) von Dr. T. H. in der 28. Sitzung des UsA übergebene Dokumente,
 - e) von Rainer Nübel am 16.09.2015 übergebenes Schreiben und zugehöriger Aktenvermerk über das Gespräch mit Rainer Nübel am 16.09.2015,
 - f) Aktenvermerk über Gespräch mit D. F. vom 30.11.2015,
11. aus den Ermittlungsakten Staatsanwaltschaft Stuttgart 5 UJs 8127/13 – Band „EG Wasen Vernehmungen A-K“ –:
 - Vernehmung S. A. (S. 34 ff.),
12. sämtliche Aktenstücke der folgenden Strafverfahren gegen den Beschuldigten F. H.:
 - a) StA Heilbronn 32 Js 25115/11,
 - b) StA Heilbronn 32 Js 24873/11,
 - c) StA Heilbronn 32 Js 2102/11,
13. aus dem Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Heilbronn 65 Js 9271/12:
 - Seiten 37 und 79,
14. aus dem Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Ellwangen 21 Js 3197/96:
 - Vernehmung des Beschuldigten W. vom 16.04.1996,
15. aus dem Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Stuttgart 30 Js 43696/08:

- Beschuldigten-Vernehmung M. F. vom 02.06.2008,

16. aus der Sachakte des Generalbundesanwalts im Verfahren Az. 2 BJs 162/11-2 2 StE 8/12-2:

- a) Vermerk von KHK Z. vom 15.05.2007 (Band 2, S. 495 ff.),
- b) Ermittlungsbericht des BKA – BAO „Trio“ vom 20.07.2012 (Band 6.5 Ordner 1, S. 45 ff.),
- c) Untersuchungsbericht des Kriminaltechnischen Instituts des BKA vom 23.12.2011, Dr. B. (Band 6.5 Ordner 7, S. 101 ff.),
- d) Ermittlungsbericht des BKA – BAO „Trio“ vom 20.07.2012 (Band 6.5 Ordner 1, S. 43 ff.),
- e) Gutachten des Kriminaltechnischen Instituts des BKA, Dr. E. S. (Band 6.5 Ordner 10, S. 102 ff., 109, 111),
- f) Vermerk von KHK F. vom 17.01.2012 (Band 6.5 Ordner 10, S. 100 ff.),
- g) Gutachten des Kriminaltechnischen Instituts des BKA, Dr. E. S., vom 15.08.2012 (Band 18.2, S. 284 ff.),
- h) Vermerk von KHK A. vom 28.12.2011 (Band 6.5 Ordner 5, S. 34, 38),
- i) Bericht über die bisherigen Ermittlungen und Auswertungen im Umfeld der am 25.04.2007 in Heilbronn ermordeten Polizeibeamtin M. K. vom 20.03.2012 von KHK'in R. (Band 6.5 Ordner 2, S. 30, 77 ff.),

17. aus Sachakte 6 St 3/12 des OLG München zum Strafverfahren gegen Beate Zschäpe u. a., Ordner Nachlieferungen N6:

- Gutachten von Frau Professor Dr. Ursula Wittwer-Backofen, Universität Freiburg, vom 23.08.2012 (S. 292 ff.),

18. aus den vom Innenministerium übersandten Akten:

a) aus den in Ordner Nr. 31 übersandten Unterlagen des Landeskriminalamts:

- Chatprotokoll Y. M. mit F. H. (S. 018168 bis S. 018191),

b) aus den in Ordner Nr. 38 übersandten Unterlagen des Landeskriminalamts:

- Befragung der Zeuginnen S. und B. (S. 022636 bis 022650),

c) aus den am 28.05.2015 übersandten Unterlagen des Innenministeriums Baden-Württemberg:

	Seite
Abschlussbericht zum Ermittlungskomplex KKK/Schwäbisch Hall der EG „Umfeld“ vom 03.12.2013	017432 ff.
Bericht des LfV zur Besprechung bezüglich der Aktivitäten des EWK KKK vom 09.03.2012	017469 ff.
Schreiben des LfV vom 22.04.2013 zum EWK KKK	017480 ff.
Erkenntnisanfrage des LKA zum KKK vom 20.08.2012	017483 ff.
Personen-/Organisationsüberprüfung für RegEA Baden-Württemberg vom 30.03.2012	017495 ff.
Erkenntnismitteilung in Sachen KKK der PD Schwäbisch Hall vom 19.10.2012	017506 ff.
E-Mail Informationsaustausch in Staatsschutzangelegenheiten im Zusammenhang mit KKK vom 06.09.2000	017514 ff.
Vernehmung BKA des A. S. vom 09.10.2012	017516 ff.
BT-UA NSU Drucksache – Stellungnahme des A. S. vom 20.08.2013	017530 ff.
Vernehmung BKA des T. R. vom 19.06.2012	017551 ff.
Vernehmung BKA des T. R. vom 13.03.2013	017558 ff.
Befragung SG 5 RKD Saalekreis des D. L. vom 24.05.2013	017770 ff.
Befragung EG „Umfeld“ des H. W. vom 28.05.2013	017835 ff.
Befragung LKA BW des D. B. vom 19.04.2013	017940 ff.
Vermerk LKA BW zur Befragung D. B. vom 19.04.2013	017949 ff.
Auswertebereicht EG „Umfeld“ zum Komplex KKK vom 04.07.2013	017962 ff.
Spurendeckblatt Spur 8 vom 11.04.2013	017974 ff.

	Seite
Befragung PD HN des K. S. vom 17.05.2013	018028 ff.

d) aus den in Ordner Nr. 73 übersandten Unterlagen des Innenministeriums:

	Seite
Schreiben LfV vom 09.08.2012 mit 32 Anlagen	071883 – 072046
Unterlagen des Innenministeriums zur Mitgliedschaft von Polizeibeamten im EWK KKK	072047 – 072061
Interner Vermerk des Innenministeriums zur Mitgliedschaft von Polizeibeamten im EWK KKK vom 01.07.2002	072063 – 072064
Schreiben des LfV vom 22.12.2009 in Sachen EWK KKK	072065 – 072066
Schreiben des LfV mit Aktenvermerk vom 17.08.2012 in Sachen EWK KKK	072072 – 072098
Interner Vermerk des IM vom 02.10.2012 zu disziplinarrechtlichen Fragen	072099 – 072103
Schreiben des IM vom 04.10.2012 an das LfV	072104 – 072106
Schreiben Ex-Präsident vom 14.10.2012 an das LfV	072108 – 072111
Schreiben eines ehemaligen Mitarbeiters an das LfV vom 16.10.2012	072114 – 072118
Aktenvermerk LfV vom 15.10.2012	072119 – 072120
Vermerk des LfV vom 23.10.2012	072165 – 072168
Gesprächsprotokoll vom 12.08.2012	072172 – 072181

e) aus den in Ordner Nr. 75 übersandten Unterlagen des Innenministeriums:

	Seite
Akten des LfV zum EWK KKK	072477 – 072492
Bericht IM vom 24.10.2012 zum „Sicherheitsproblem 2002 LfV“	072499 – 072529
Unterlagen der Abteilung 3 des IM zur Mitgliedschaft zweier Polizeibeamter beim EWK KKK und den disziplinarrechtlichen Vorermittlungen	072530 – 072555
Vermerk IM, Referat 35, vom 13.08.2012	072556 – 072563
Schreiben des Bepo-Präsidiums vom 08.08.2012	072564 – 072569
Auszüge aus Schreiben IM an UA Bundestag zu A. S.	072576 – 072577

f) aus den in Ordner Nr. 76 übersandten Unterlagen des Innenministeriums:

	Seite
LfV/BfV vom 14.09.1994	72.594 – 72.596
LfV/BfV vom 30.09.1996	72.597 – 72.600
LfV vom 04.07.2000	72.609 – 72.612

g) aus den weiteren vom Innenministerium übersandten Unterlagen:

	Seite
LfV/BfV, 14.09.1994, „Rechtsterroristische Vereinigung; Ku Klux Klan“	072594 ff.
LfV/BfV, 30.09.1996, „Rechtsextremist. Skinheads, Verbindungen KKK“	072597 ff.
LfV, 04.07.2000, Skinaktivitäten im RB Stuttgart, Geburtstagsparty Winterbach	072609 ff.

Ich stelle fest, dass diese Schriftstücke allen Mitgliedern des Untersuchungsausschusses zugänglich gemacht worden sind. Eine Verlesung der Schriftstücke kann daher gemäß § 21 Absatz 1 Satz 2 Untersuchungsausschussgesetz unterbleiben.

Die heutige Aufnahme dient, wie gesagt, dazu, formale Gesichtspunkte zu erfüllen.

Damit sind die bislang noch nicht thematisierten Aktenteile formal in die Beweisaufnahme aufgenommen.

Damit wäre dieser Tagesordnungspunkt erledigt.

Ich schließe damit die öffentliche Sitzung des Untersuchungsausschusses. Ich wünsche Ihnen allen schöne Weihnachtsferien und einen guten Rutsch ins neue Jahr. – Vielen Dank.

(Beifall)

Abg. Nikolaos Sakellariou SPD: Herr Vorsitzender, noch eine Wortmeldung zum Thema Abläufe jetzt. Ich bin von meinen Leuten noch mal darauf hingewiesen worden: Kriegen wir das hin, dass alle Fraktionen ihre Berichte fertig haben bis zum 4. Januar, wir die dann lesen können und womöglich auf einen Reservetermin am 8. Januar – bei Gesprächsbedarf – uns hier treffen?

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Also wie noch mal? Bis 4. Januar alle Berichte bei allen Fraktionen, wechselseitig? 4. Januar, ist das gewährleistet? – Alle nicken.

Abg. Nikolaos Sakellariou SPD: Und der 8. Januar dann als Reservetermin bei Gesprächsbedarf. Das wäre ein Freitag.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Können Sie mal in Ihren Terminplan schauen: Der 8. ist ein Freitag.

Abg. Jürgen Filius GRÜNE: Da sind noch Ferien.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Da sind noch Ferien. – Könnten wir aber mal einplanen, dass möglicherweise, wenn es dringend notwendig wäre, weil die Woche darauf sind ja die Fraktionsklausuren – –

Abg. Nikolaos Sakellariou SPD: Ja, da ist alles zu, genau.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Da wird es dann schwierig. Also, wie müssen wir das machen? Sie müssten mir dann halt mitteilen, und dann würden wir einladen.

Abg. Nikolaos Sakellariou SPD: Ja.

Abg. Matthias Präfrock CDU: Also, ich kann am 8. nicht.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Nur die Obleute?

Abg. Matthias Präfrock CDU: Ich könnte den 11. anbieten morgens. Aber ich kann am 8. nicht.

Abg. Nikolaos Sakellariou SPD: Am 11. könnte ich theoretisch auch.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Das wäre Montagfrüh, und zwar da nur die Obleute, ja? Da würden wir nur die Obleute dann einladen? Würden wir so verfahren?

Abg. Nikolaos Sakellariou SPD: Hat der 11. Priorität?

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Am 11. vormittags dann.

Abg. Jürgen Filius GRÜNE: Wenn es notwendig ist.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Wenn es notwendig ist. – Aber das können wir nur so regeln: Wenn einer sagt: „Es ist notwendig; so kann man es nicht machen“, dann würden wir alle vier Obleute einladen. Zusammen mit den parlamentarischen Beratern oder ohne?

Abg. Nikolaos Sakellariou SPD: Mit.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Ja, ohne wäre doch auch mal was gewesen.

Abg. Nikolaos Sakellariou SPD: Nein.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Ist ja komisch. – Also gut.

Abg. Friedlinde Gurr-Hirsch CDU: Nur die Obleute?

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Nur die Obleute zusammen mit den parlamentarischen Beratern.

Abg. Nikolaos Sakellariou SPD: Und freiwillig natürlich.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Gut, okay. Also würden wir es so vereinbaren – noch mal –: 11.01., morgens, wahrscheinlich 9 Uhr dann, wenn man es braucht.

Abg. Dr. Ulrich Goll FDP/DVP: Nein, nicht vor 9:30 Uhr. Das hat bei mir den simplen Grund: Sonst brauche ich immer Stunden, um hierher zu kommen.

Vorsitzender Wolfgang Drexler: Also 9:30 Uhr würden wir dann einberufen die Obleute und die parlamentarischen Beraterinnen und Berater, ja?

Dann wünsche ich jetzt nachträglich noch mal alles Gute, und kommen Sie gut ins neue Jahr!

(Schluss der Sitzung: 13:10 Uhr)

-.-.-.-